

# Konzepte der Interkulturellen Literaturwissenschaft. Überblick

**Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer**  
**Lehrstuhl Interkulturelle Germanistik**

MA Interkulturelle Germanistik – Vorlesung  
Universität Bayreuth

## Mehrsprachigkeitsforschung (i)

### ■ **Monika Schmitz-Emans (2004): „Literatur und Vielsprachigkeit“**

1. Literaturen vielsprachiger Nationen, Staaten, Regionen und Kulturen, wie zum Beispiel der Schweiz mit ihrer viersprachigen Literatur
2. Literarische Werke mehrsprachiger Autoren, die Werke in anderen Literatursprachen als ihrer Muttersprache verfasst haben
3. Mehrsprachige Texte im Sinn textinterner Mehrsprachigkeit
4. Integrationsformen nonverbaler Sprachen
5. Vielsprachigkeit inmitten von Sprachen, das heißt Sprachentwicklung und Sprachwandel als historische Phänomene, die in der Regel nicht nur mit Sprachkontakt, sondern auch mit Sprachkonflikt verbunden sind, und auch die inzwischen recht verbreitet geteilte Auffassung gehört dazu, dass nämlich Varietäten wie zum Beispiel Dialekte ebenfalls unter den Begriff der ‚Mehrsprachigkeit‘ subsumiert werden können

## Mehrsprachigkeitsforschung (ii)

- Elke Sturm-Trigonakis (2007): „Global playing in der Literatur. Ein Versuch über die Neue Weltliteratur“
- Sturm-Trigonakis Ansatz kann als komplementär zu dem von Monika Schmitz-Emans betrachtet werden
- sie schlägt eine Klassifikation mit fünf textinternen Formen der Mehrsprachigkeit vor:
  1. Ein-Wort-Interferenzen,
  2. Mehrwort-Interferenzen,
  3. Längere Passagen,
  4. Meta-Multilingualismus,
  5. Transtextualität

## Mehrsprachigkeitsforschung (iii)

### ■ Implizite Mehrsprachigkeit (Zemanek & Willms 2014)

■ [https://www.komparatistik-online.de/index.php/komparatistik\\_online/issue/view/9](https://www.komparatistik-online.de/index.php/komparatistik_online/issue/view/9)

- Mit dem interessanten Fall **latenter oder impliziter, verdeckter Polyglossie** hat man es bei Texten zu tun, die Autoren und Autorinnen nicht in ihrer Muttersprache verfasst haben. Beispielhaft hierfür sind die in der aktuellen Forschung zunehmend beachteten Romane interkultureller Autoren und Autorinnen, etwa die der türkisch-stämmigen Emine Sevgi Özdamar, die ihre deutsche Literatursprache durch die wörtliche Übertragung von türkischen Redewendungen oder die Übernahme von türkischer Syntax absichtsvoll verfremdet. Bei allen Übersetzungen handelt es sich um **implizite Polyglossie**, da diesen die Herkunft aus einer anderen Sprache und damit aus einer anderen Kultur doch immer eingeschrieben bleibt. Man könnte sogar soweit gehen, auch Texte, in denen Systeme fremder Sprachen adaptiert werden (etwa die Nachbildung griechischer Metren), als latent polyglott anzusehen.

## Mehrsprachigkeitsforschung (iv)

- Georges-Arthur Goldschmidt (\*1928)
- Die natürlich-alltägliche segmentale und suprasegmentale Lautlichkeit einer Sprache, ihr spezifischer Rhythmus sowie die literarisch-ästhetische Rhythmisierung einer Sprache nehmen Muttersprachler anders wahr als nicht-Muttersprachler, wobei nochmal zu unterscheiden ist zwischen solchen nicht-Muttersprachlern, die die betreffende Fremdsprache gar nicht beherrschen (also nur hören, ohne zu verstehen), und solchen, die sie als Fremd- oder Zweitsprache selbst aktiv verwenden oder zumindest über passive Kompetenzen verfügen.

## Mehrsprachigkeitsforschung (v)

### ■ GEORGES-ARTHUR GOLDSCHMIDT: "VOM NACHEXIL"

**Das Französische war die Befreiung.** Von Dirk Fuhrig

- [https://www.deutschlandfunkkultur.de/georges-arthur-goldschmidt-vom-nachexil-das-franzoesische.1270.de.html?dram:article\\_id=472884](https://www.deutschlandfunkkultur.de/georges-arthur-goldschmidt-vom-nachexil-das-franzoesische.1270.de.html?dram:article_id=472884)

- **Als Kind musste Georges-Arthur Goldschmidt vor den Nationalsozialisten aus Deutschland nach Frankreich fliehen. In dem schmalen, stilistisch brillanten Band "Vom Nachexil" verdichtet er nun eine ganze Epoche deutsch-jüdischen Lebens.**

- Georges-Arthur Goldschmidt zählt zu den letzten lebenden Zeitzeugen, die über das Exil während der Zeit des Nationalsozialismus berichten können. Als Jürgen Arthur Goldschmidt wurde er 1928 in Reinbek bei Hamburg geboren. Als er 10 Jahre alt war, setzten ihn seine Eltern zusammen mit seinem älteren Bruder in einen Zug nach Florenz. Schon sehr bald, als auch Mussolini begann, Juden zu verfolgen, wurde er weiter nach Frankreich geschickt. In einem Internat in den französischen Alpen überlebte er die Besetzung Frankreichs und den Zweiten Weltkrieg. All dies schildert er in "Vom Nachexil".

## Mehrsprachigkeitsforschung (vi)

### ■ Hassliebe zu Deutschland

- Goldschmidt hat zahlreiche Bücher geschrieben, in denen die Emigration eine große Rolle spielt. Nur wenige davon auf Deutsch, die autobiographischen stets. [...] Durch die Schulzeit in Savoyen [...] wurde er zum Franzosen. Der spätere feinsinnige und sprachmächtige Übersetzer von Kafka, Goethe, Büchner, Nietzsche und auch einiger Werke seines Freundes Peter Handke schildert, wie ihm damals die französische Literatur und Sprache zur neuen Heimat wurden. Als 11jähriger habe er das fremde Idiom fast automatisch gelernt. Das Französische verschaffte ihm eine „seelische Befreiung“ vom Deutschen, der Sprache der Barbarei und der Mörder. Bis heute empfindet er Hassliebe zu Deutschland [...].

## Mehrsprachigkeitsforschung (vii)

- Prager Schule: «Entautomatisierung»
- Aneta Pavlenko (2005), Emotions and Multilingualism

»How do bilinguals experience emotions? Do they perceive and express emotions similarly or differently in their respective languages? Does the first language remain forever the language of the heart? What role do emotions play in second language learning and in language attrition? Why do some writers prefer to write in their second language?«

## Mehrsprachigkeitsforschung (viii)

- Fragen, die im Horizont von z.B. philosophisch, anthropologisch, religiös, politisch oder ästhetisch-poetisch geprägten Theorien, Annahmen, Auffassungen und Wertungen von Mehrsprachigkeit liegen
- Fragen, die im Horizont von *literarischen Mehrsprachigkeitsreflexionen* und damit an „der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst“ liegen
- Fragen, die im Horizont der Textebene im sprachlich-formalen Sinn liegen

## Mehrsprachigkeitsforschung (ix)

- Sämtliche Ebenen klassischer literaturwissenschaftlicher Textanalysen können für literarische Mehrsprachigkeit relevant sein. Dies sind beispielsweise
  1. die Figurenrede, die u.a. durch Sprachwechsel und Sprachmischung (code-switching etc.) gekennzeichnet sein kann
  2. Zitate, die etwa in anderen Sprachen in einen Text eingebracht werden können, aber auch im Sinn impliziter Mehrsprachigkeit in der Zielsprache adaptiert werden können
  3. Gattungstypische Charakteristika wie z.B. Versformen und Rhythmus, Formen und Traditionen literarischen fiktionalen Erzählens, Sprachvarietäten und spezifische Formen des Umgangs mit Mehrsprachigkeit in Dramentexten

## Mehrsprachigkeitsforschung (x)

- Besondere Anschlussfähigkeit besteht im Bereich literarischer Mehrsprachigkeit zu Theorie und Praxis von Deutsch als Fremdsprache und damit zur Fremdsprachendidaktik
- Mehrsprachige literarische Texte erlauben unter anderem die Schulung:
  1. semantischer Sensibilität und
  2. des optionalen Denkens